

# Erfahrungsbericht über mein Erasmus-Semester in Madrid

im Sommersemester 2021



*Sonnenuntergang bei der Kathedrale Almudena*

Während einer weltweiten Pandemie ins Ausland gehen und ein Semester in einer fremden Stadt verbringen? – Was für eine einzigartige Erfahrung! Ich habe mein Auslandsemester im 6. Semester an der Universidad Antonio de Nebrija in Madrid absolviert. Ursprünglich wollte ich bereits im 5. Semester ins Ausland und so war ich bereits Ende 2019 mitten in den Planungen für ein Erasmus-Semester in Irland. Als dann aber die Corona-Pandemie im Februar 2020 begann, entschied ich, das Projekt Ausland zu verschieben und hoffte auf Besserung für das 6. Semester. Obwohl auch im 6. Semester die Pandemie noch in vollem Gange war und kein „typisches Erasmus-Semester“ zu erwarten war, wollte ich mir die Chance nicht entgehen lassen und stürzte mich im Februar 2021 ins Abenteuer. Ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte.

## **Vorbereitung**

Grundsätzlich war es mir wichtig, dass das 6. Semester an der Partnerhochschule erst im Februar und somit nach der Prüfungsphase in Deutschland beginnt. Bei den meisten spanischen Universitäten war das der Fall, weshalb ich die Universidad Nebrija, die CEU San Pablo und die Universidad de Deusto in Bilbao als Favoriten angegeben habe. Laut Aussage

des International Office ist allerdings eine zeitliche Überschneidung an sich kein Problem und die deutschen Prüfungen können in den ersten Wochen an der Partneruniversität abgelegt werden.

Die erste Willkommens-Mail und Infoveranstaltung der Universität Nebrija gab es im November 2020 und ermöglichte einen ersten persönlichen Kontakt mit der Universität, den Koordinatoren und Kommilitonen. An dieser Stelle möchte ich ein großes Lob an die Koordinatoren der Universidad Nebrija aussprechen. Der Kontakt war stets einwandfrei, die Rückmeldungen kamen zügig und jedes Anliegen wurde professionell geklärt.

Was ich außerdem empfehlen kann, ist, sich vorab beim Buddy Club der Universität anzumelden. Hier wird dir ein spanischer Student der Universität zugeteilt, der als dein direkter Ansprechpartner fungiert. Da die spanischen Studenten für dieses Engagement ECTS-Punkte erhalten, ist deren Motivation dementsprechend hoch. Neben dem Kontakt zu deinem Buddy bietet der Buddy Club kulturelle Events und Get-Togethers an, die professionell organisiert sind, wo du weitere Spanier und internationale Studenten kennenlernen kannst.

## **Ankunft**

Nachdem ich meine Prüfungen in Deutschland abgelegt hatte, startete Anfang Februar mein Flieger in Richtung Madrid. Ich bin mit AirEuropa geflogen und habe für den Hinflug inkl. Flexi-Ticket und 1 zusätzliches Gepäckstück ca. 140 EUR gezahlt. Ich empfehle, nicht erst am letzten Wochenende vor Vorlesungsstart anzureisen. Ich bin Mitte der Woche davor angereist und hätte zum Ankommen dennoch gerne ein oder zwei Wochen mehr gehabt. Angesichts des vielen Gepäcks habe ich ein Taxi vom Flughafen zu meiner Wohnung im Zentrum genommen, wofür man einen Pauschalpreis von 30 EUR pro Fahrt zahlt.

Direkt am ersten Samstag hat eine Veranstaltung des Buddy Clubs stattgefunden, eine Art Schnitzeljagd durch das Barrio de las Letras, ein schönes Viertel im Zentrum von Madrid. Vor allem aufgrund der Beschränkungen durch Corona war ich um jede soziale Kontaktmöglichkeit froh und konnte gleich zu Beginn viele Kontakte knüpfen.

Die erste Woche startete mit einer Welcome Session am Montag, bei der die wichtigsten Eckpunkte zur Universität, zum Stundenplan und zu den technischen Plattformen erklärt wurden. Danach gab es eine Führung durch die Universitätsgebäude. Die Vorlesungen begannen am Dienstag und ich hatte eine Woche Zeit, um alle vorab gewählten Kurse auszuprobieren und eventuell nochmal Anpassungen vorzunehmen.

## **Unterkunft**

Ich habe mein Zimmer über AirBnB als Langzeitunterkunft gebucht. Der Vorteil hier ist auf der einen Seite der große Rabatt für Langzeitvermietungen, auf der anderen Seite die Flexibilität bezüglich Kündigungsmöglichkeiten. Außerdem muss man keinen Mietvertrag für eine Mindestmietdauer von einem halben Jahr abschließen, wie es in alternativen Unterkünften der Fall war, sondern kann seine Buchung exakt an die Aufenthaltsdauer anpassen.

Ich habe mit fünf anderen Mitbewohnern zusammengelebt (zwei Spanierinnen, eine Belgierin, eine Polin und ein Franzose) und hatte mein eigenes Bad. Die Lage der Wohnung war mehr als perfekt, direkt vor dem Palacio Real, mit einem Fußweg zur Uni von ca. 20 Minuten. Obwohl die Wohnung sehr zentral lag, war es ruhig und sicher in der Gegend. Auch wenn es vermutlich billigere Wohnungen in der Innenstadt gegeben hätte - Die Entscheidung für das Zimmer würde ich jedes Mal wieder treffen. Hiermit auch meine Empfehlung an euch: Sucht euch für euren Auslandsaufenthalt eine Wohnung im Zentrum, am Puls der Stadt. Empfehlenswerte Stadtviertel in Madrid sind: Madrid de los Austrias (mein Stadtviertel), La Latina (südlich davon, supersüß mit zahlreichen Bars und Restaurants, dementsprechend etwas lauter als los Austrias), Malasaña (typisches Univiertel, in der Nähe unserer Uni gelegen), oder, wenn es der Geldbeutel zulässt, das Barrio de Salamanca nördlich des Retiro-Parks (Elite-Viertel von Madrid mit wunderschöner Architektur).



*Der Palacio Real im Viertel Madrid de Los Austrias*



*Das bunte Univiertel Malasaña*



*Wunderschöne Architektur im Viertel Salamanca*

## Die Universität

Die Universität Nebrija ist eine relativ kleine Privatuniversität mit verschiedenen Standorten in und um Madrid. Der Campus für BWL befindet sich im Zentrum, im Stadtteil Princesa/Moncloa. Es gibt drei Gebäude, zwei liegen nebeneinander in der C/ de Sta. Cruz de Marcenado und eines in der C/ de Joaquín María López, ca. 15 min. zu Fuß von den anderen beiden Gebäuden entfernt. Meine Kurse haben aber, bis auf Intercultural Communication, am Campus in der Calle de Sta. Cruz stattgefunden.

Das Gebäude soll ein ehemaliges Militärbauwerk sein, daher fallen einem von der Anordnung der Vorlesungsräume einige Improvisationen auf (z.B. läuft man durch zahlreiche andere Klassenzimmer, bevor man in seinen gelangt). Die Räume und Kurse sind generell kleiner als an der HM und mit moderner Technik ausgestattet. Das ermöglichte während der Corona-Zeit bei Bedarf ein Hybridmodell, da in jedem Vorlesungsraum Kameras installiert sind, die bei Aktivierung die Vorlesung per Video übertragen können.



*Der Uni-Campus an der Calle de Sta. Cruz de Marcenado*

## Kurswahl

In Madrid habe ich insgesamt fünf Kurse belegt, die mir auch planmäßig angerechnet werden sollten (Bestätigung steht noch aus).

Für mich wichtig zu wissen war, dass die Universität nur fünf Kurse „kostenfrei“ über das Erasmus-Programm zur Verfügung stellt. Ich wollte beispielsweise noch einen Spanisch-Sprachkurs belegen, was aber leider nicht möglich war, da ich schon fünf Fächer ausgewählt hatte. Davon wollte ich auch keinen ablegen, da ich voraussichtlich für alle eine Anrechnung erhalten werde.

Meine Kurse habe ich aus dem Spanish Plus Program gewählt. Dies ist ein spezielles Programm, konzipiert für internationale Studenten, in dem die meisten Fächer auf Englisch angeboten werden. Die Suche nach den angebotenen Kursen auf der Website der Universität gestaltete sich etwas kompliziert. Daher empfehle ich bei Interesse einfach in Google „Nebrija Universidad Spanish Plus Program“ einzugeben, da sollte das PDF gleich in den Suchergebnissen erscheinen.

## Kurse im Detail

Kurse in Madrid	Anrechnung in München	Abgaben/Leistungs- erhebungen	Persönliche Einschätzung
1. International Business	6.2 Außenwirtschaft, Wirtschaftspolitik und empirische Wirtschaftsforschung	Midterm, final, business project, Gestaltung einer Website und wöchentliche Blogs	Empfehlenswert, sehr vielfältig und interessant
2. Corporate Psychology	5.3 Seminar	midterm, final	Sehr empfehlenswert, hier lernt man nicht nur was fürs Studium sondern auch fürs Leben! Nehmt diesen Kurs!
3. International Management	7.2 Unternehmensführung	Zwei kurze Präsentationen, 1 große Präsentation, 5 Assignments, midterm, final	Hoher Zeitaufwand mit großem Lernfortschritt
4. International Trade Marketing	6.3 Seminar	4 kurze Präsentationen und Assignments, midterm, final project	Sehr aufwendig und nicht ganz mein Interesse
5. Intercultural Communication	5.2 Intercultural Communication for Business	midterm, final, 1 kurze Präsentation, 4 Assignments	Empfehlenswert, interessant und praxisnah

Wie man erkennen kann, ist das Lehrformat an der Nebrija Universität anders als in München. Es gab während des gesamten Semesters Abgaben und Präsentationen in meinen gewählten Fächern. Dennoch schätze ich den Schwierigkeitsgrad niedriger ein als in München, da die Erwartungen meinem Eindruck nach eher geringer im Vergleich zur HM sind. Ich empfand die Abwechslung als sehr willkommen und es hat Spaß gemacht, dem Uni-Stoff regelmäßig Zeit zu widmen. Dies hat auch mehr Kontakt zur Lehre und zu den Dozenten ermöglicht, vor allem nach zwei Online-Semestern in München.

Mein Semester ging offiziell von 08.02.2021 - 20.05.2021, mit ca. 1 Woche Osterferien nach den midterms. Meine Kurse fanden immer Montag bis Donnerstag in einem Zeitfenster zwischen 13 und 19 Uhr statt. Außerdem herrscht Anwesenheitspflicht. Es gibt zwar freie Fehltage (3-5 pro Kurs), allerdings wird dabei nicht auf den Grund der Abwesenheit geachtet (Krankheit zählt also auch als Fehltag).

## Leben in Madrid

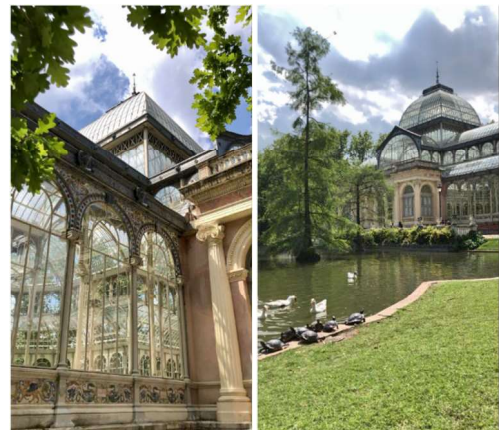
Madrid ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt, in die ich mich von der ersten Minute an verliebt habe.

Aufgrund der COVID-Reisebeschränkungen, die leider auch zwischen den verschiedenen Regionen in Spanien galten, habe ich leider keine Städte außerhalb der autonomen Region Madrid besichtigen können. Umso mehr habe ich die Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Atmosphäre der Hauptstadt bewundern können. Mein persönliches Highlight in Madrid waren die zahlreichen Rooftop-Terrassen, auf denen man bei leckeren Tapas und Drinks die schönsten Sonnenuntergänge und die Stadt von oben genießen kann. Ein berühmter madrilenischer Spruch ist nicht ohne Grund „de madrid al cielo“: von Madrid in den Himmel, was so viel bedeutet wie „nichts ist schöner als Madrid“. Besonders empfehlenswert ist die Skybar 360° auf dem Hotel RIU am Plaza de España, das Círculo de Bellas Artes sowie das Picalagartos an der Gran Vía. Weniger bekannte, aber genauso schöne Dachterrassen sind: The Hat, Terraza del Santo Domingo und die Terraza Mercado de San Antón.



*The Hat in La Latina*

Der berühmte Stadtpark Retiro lädt zum Entspannen, Picknicken und Sport machen ein. Vor allem im Frühjahr ist der Retiro Park mit seinem Rosengarten, der Rosaleda, einen Besuch wert. Der Palacio de Cristal (s. rechts) bietet in regelmäßigen Abständen schöne Ausstellungen an und ist ein schönes Fotomotiv. Neben dem berühmten Retiro sind auch der Parque del Oeste mit seinem Templo de Debod und die große, grüne Lunge Madrids, der Casa de Campo, sehenswerte Attraktionen.



*Der Palacio de Cristal im Retiro Park*

Außerhalb von Madrid habe ich mit dem Programm des Centro de Estudios Hispánicos, in welchem man aufgrund des Spanish Plus Programms immatrikuliert ist, die kleine Stadt Chinchón im Südosten der autonomen Region Madrid besucht. Der Ausflug war sehenswert, aber unter normalen Umständen hätte ich einen Besuch in bekannteren Städten wie Toledo oder Salamanca vorgezogen (diese liegen außerhalb der Autonomen Region Madrid). Mit dem Centro der Universität kann man auch zahlreiche weitere kulturelle Angebote nutzen, wie ein Besuch in den berühmten Museen, verschiedene Stadtviertel-Besichtigungen, Städtetrips und Besuche im Senat oder Kongress in Madrid.

Ein großer Unterschied für mich persönlich war allgemein das Leben in einer Hauptstadt: Supermärkte und jegliche Geschäfte haben jeden Tag, auch sonntags, bis 21/22 Uhr geöffnet. Generell beginnt das Leben dort um einiges später. Vor 9 Uhr morgens auf den Straßen unterwegs zu sein, fühlt sich fast schon einsam an. Auch die Menge an Regierungs- und Staatsgebäuden war auffällig, prachtvoll und eine eindrucksvolle Erfahrung.

## Nach der Abreise

In der letzten Uniwoche muss man das Certificate of Departure ausfüllen lassen und an die HM senden. Nach der Ankunft zuhause schreibt man den Erasmus-Bericht, nimmt an einem EU-Survey teil, welcher von der Europäischen Kommission versendet wird, und muss eventuell noch einen Sprachtest in der Unterrichtssprache absolvieren.

Für die Anrechnung in München muss man einen Antrag stellen (Anlage H) und gemeinsam mit dem Transcript of Records, welches von der Nebrija Universität erstellt wird, einreichen. Laut Aussage der Universität in Madrid wird das Transcript aber direkt an das IO geschickt, sodass ich nur den Antrag auf Anrechnung einreichen muss.

Hat man all diese Anforderungen erfüllt, erhält man den letzten Teil der Erasmus-Förderung, welcher 20% der Gesamtförderung ausmacht.

## Fazit

Die Zeit in Madrid war unfassbar lehrreich, eindrucksvoll und unvergesslich. Ich bereue es in keinsten Weise, diesen Schritt gegangen zu sein. Stattdessen wäre ich sehr gerne noch länger dort geblieben. Wie man auch aus vielen Ecken bereits gehört hat: die Zeit ist zu Ende, wenn es am schönsten ist. Man hat sich gerade eingelebt, es zeichnen sich Fortschritte in der Kommunikation auf Spanisch ab, Freundschaften entstehen und wachsen – und schon steht die Rückreise an. Im Nachhinein würde ich sogar zwei Auslandsemester am selben Ort in Erwägung ziehen, um die Erfahrungen und den Alltag im Ausland noch mehr verinnerlichen zu können.

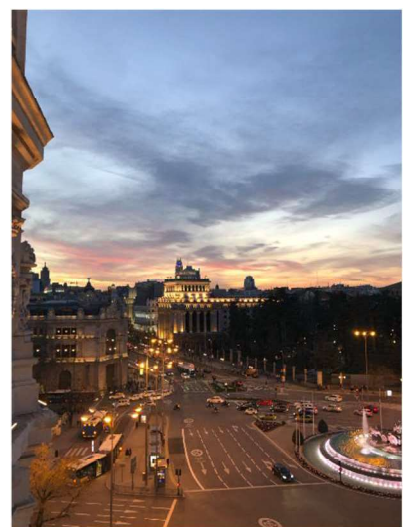
Auch Madrid als Erasmus-Stadt kann ich nur weiterempfehlen: Wer Vielseitigkeit, Lebendigkeit und Schönheit in einem einzigen Ort sucht, ist hier genau richtig. Atemberaubende Sonnenuntergänge gibt es obendrauf (siehe Titelbild, unbearbeitet!).



*De Madrid al cielo: Ausblick vom RIU Hotel am Plaza de España*



*Ein weiterer Sonnenuntergang an der Almudena Kathedrale*



*Blick auf Madrid von der Dachterrasse am Plaza de Cibeles*